

# Wie wollen wir uns erinnern?

## oder: Was hat Geschichte mit mir zu tun? – Konkurrierende Erinnerungen in der Migrationsgesellschaft

**Lerninhalte:** Geschichte und Gegenwart durch kreative Praxis erarbeiten und verbinden

**Lernziele:** Der Fokus liegt auf den verschiedenen Dimensionen von Geschichte, Politik und Erinnerung sowie ihren Auswirkungen auf heutige Konflikte: Diese können in Bewertungen von politischen Gemengelagen bis hin zu Konflikten im Klassenzimmern ihren Ausdruck finden, z. B.: Was haben die Konflikte im Nahen Osten mit uns zu tun? Auch ist es nicht immer einfach, eine historische Situation eindeutig zu bewerten. Die Teilnehmenden entschieden sich im Vorfeld für einen Workshop, in dem sie mitarbeiten möchten, und versuchen sich in Kleingruppen den schwierigen Themen zu stellen und eine kleine Performance für die Abschlussveranstaltung zu entwickeln.

Die Interpretation und kreative Umsetzung der Jugendlichen kann das gesamte Feld der Möglichkeiten – von lokaler Spurensuche, bis zur interaktiven Kommunikation eines Denkmals mit Passant\*innen, von der Identitätscollage bis zur Auseinandersetzung über strukturelle Diskriminierung an Schule, oder in wohlgesetzten Worten der Hörfunkwerkstatt oder dramaturgisch erarbeiteten Bewegungen bis hin zum Rechercheprojekt mit selbsterstellten Fragebögen – umfassen.

Die Jugendlichen sollten sich im Vorfeld für einen Workshop anmelden. Die Struktur der Workshops soll ergebnisoffen sein, so dass ein hohes Maß der Identifikation mit dem gezeigten Ergebnis bei allen Jugendlichen erzeugt werden kann. Sie setzen auf die Kreativ- und Mitmachpotentiale der Teilnehmenden und jede\*r konnte sich bei der Abschlussveranstaltung wiederfinden.

### Kurzbeschreibung

Anhand des fiktionalen Kurzfilms „Durch den Vorhang“ von Arkadij Khaet (ausgezeichnet mit dem deutschen Menschenrechts – Filmpreis) analysieren Jugendliche die Verschränkungen zwischen historischen und biografischen Erlebnissen und ihren Auswirkungen bei einer konfliktreichen Begegnung zwischen einem deutschen und israelischen Jugendlichen.

Vertikal zieht sich durch diese Beziehungsebene, die Verfolgungsgeschichte deutscher Jüdinnen\*Juden am Beispiel einer alten Frau, die als Kind unter falscher Identität mit den Kindertransporten nach England gerettet wurde.

---

### Benötigte Zeit

3 Seminartage

---

### Zielgruppe

ab 15 Jahren

---

### Gruppengröße

auch für große Gruppen geeignet –  
ca. 180 Jugendliche  
(je nach Anzahl der Workshops)

---

### Benötigtes Material

Kurzfilm  
„Durch den Vorhang“  
Arkadij Khaet, 2016

Materialien +  
Medienequipment für die  
Workshops,

geeignete Räumlichkeiten  
(Schule, Bildungsstätte  
etc.)

---

### Autor\*in/ Organisation

Katja Schütze

---

In verschiedenen kreativen Workshops (Theater, Video, Schreibwerkstatt, Fotografie, Tanz, Hörspiel, Debattier-Club, Recherche) mit max. 15 Jugendliche je Workshop, arbeiten sich die Jugendlichen u.a. in die Thematiken der aktuellen Beziehung zwischen Deutschland und Israel, Jüdinnen\*Juden und Mehrheitsgesellschaft in der Gegenwart ein und reflektieren die Dimensionen des Holocausts, die eigene Einstellung zur Vergangenheit und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der deutschen Geschichte; sie

- setzen sich mit ihnen bekannten Formen privater und öffentlicher Erinnerungskultur auseinander;
- diskutieren im Rückgriff auf den Film über die Themen Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit allgemein.
- erarbeiten Anknüpfungspunkte zu lokalen Orten oder Ereignissen, die sie mit Geschichte verbinden, und versuchen sie literarisch, künstlerisch oder medial zu erschließen.
- entwickeln Ideen für einen respektvollen interkulturellen und interreligiösen Dialog.

Die Produkte der Workshops werden der Schulöffentlichkeit im Rahmen einer Abschlussveranstaltung präsentiert.

**Wichtig [!]** Die Jugendlichen sollten zumindest schon einmal etwas über die Rettungsaktion „Kindertransporte“ gehört haben.

### **Auswertung, Reflexion und Ergebnissicherung**

In allen Workshops entstehen Produkte: Die Videogruppe dokumentiert das gesamte Projekt, die Hörspielgruppe produziert ebenfalls ein digitales Audiostück, die Recherchegruppe bereitet ihre Umfrageergebnisse digital auf, ebenso die Fotogruppe. Rückmeldungen der Kooperationspartner\*innen  
Weiterführende Angebote für interessierte Jugendliche

#### **[!]Hinweis:**

Als großangelegtes Projekt (wie im Beispielsfall mit 180 Jugendlichen) bedarf es einer längeren Vorlauf- und Planungszeit:

Das Kino/der Vorführraum muss langfristig vorher angemietet sein.

Der Film kostet 19,95 €, mit dem Kauf erwirbt mensch das Vorführrecht. Die Workshops und Teamenden sollten spätestens 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn feststehen und mit den (schulischen) Ansprechpartner\*innen kommuniziert werden.

Die Lehrer\*innen sollten rechtzeitig anhand einer Workshop-Liste die Wünsche der Jugendlichen erfassen und die Gruppen zusammenstellen.

#### **Materialzusatz:**

<http://media.fwu.de/beihefte/55/112/5511299.pdf>

Als Beispiel hier der Ablauf eines Projekts mit 180 Schüler\*innen. Die Schüler\*innenschaft ist international, inklusiv und integrierte Schüler\*innen, die in den Seiteneinsteiger\*innen-Klassen lernten.

### TAG 1

<b>8.00 – 8.35 Uhr</b>	Kurze inhaltliche Einführung in das Thema Kindertransporte im Nationalsozialismus
<b>8.35 – 9.00 Uhr</b>	In Gruppen ins Kino gehen
<b>9.00 – 9.20 Uhr</b>	Begrüßung im Kino – Vorstellung der Teamenden
<b>9.20 – 10.15 Uhr</b>	„Durch den Vorhang“ – Gemeinsames Ansehen des Films
<b>10.15 – 10.45 Uhr</b>	Magischer Ortwechsel zurück zur Schule
<b>10.45 – 11.15 Uhr</b>	Pause
<b>11.15 – 12.15 Uhr</b>	Die Schüler*innen begeben sich zu den vorher ausgewählten Workshops. Dort lernen sie die Teamer*innen und sich untereinander kennen, und diskutieren weiter den Film und die aufgeworfenen Fragestellungen.
<b>12.15 – ca.14.00Uhr</b>	Vorbereitung der Kreativworkshops: Was in den kommenden Tagen erarbeitet wird. Zum Teil bekommen sie Aufgaben, z. B.: Requisiten oder Instrumente mitzubringen, Vorbereitungen zu treffen, etc.

Die pädagogischen Übungen des Anne Frank Zentrums Berlin (wie mit antijüdischen Gesetzen der Antisemitismus Alltag wurde) eignet sich sehr gut, um die Thematik zu vertiefen.

Andere Teamer\*innen vermittelten mit verschiedenen Methoden (Moderationskarten/ Plakaten/ etc., Erfahrungsübungen) eine Annäherung an das Thema.

### TAG 2

**8.00 – ca. 14.00 Uhr** Arbeit in den Kreativworkshops

### TAG 3

**8.00 – 11.30 Uhr** Arbeit in den Kreativworkshops

**11.30 – ca. 13.30 Uhr** Zentraler Abschluss: Präsentation der Projektergebnisse (Aula)

Hier eine Übersicht der Workshops als Anregung:

### 1. Theaterworkshop

Wir machen Erinnerung lebendig: Angeregt durch den Film, schreiben wir Texte, bauen Standbilder und entwickeln kurze Szene. So gewinnen wir neue Perspektiven auf Geschichte und erkunden Orte und Formen des Erinnerns. Im Theaterspiel reisen wir von Essen nach Berlin und London an die Denkmäler zu den Kindertransporten des israelischen Künstlers Frank Meisner – und sogar in die Vergangenheit...

### 2./3. Erinnern – Warum? Theater-/Tanzworkshop

(Es können auch zwei Workshops geplant werden – je nach Bedarf)  
Was uns an dem Film bewegt hat, versuchen wir in Bewegungen und Worte umzusetzen. Dabei probieren wir, als Gruppe eine kleine Szene zu entwickeln und vorzustellen. Durch den Film inspiriert, beschäftigen wir uns mit dem Thema *Erinnerung* und der Frage, warum es wichtig ist, sich zu erinnern. Was sind Erinnerungsorte? Ist ein Mensch ein Erinnerungsort? Wir entwickeln Fragen und Ideen, bewegen uns zu Musik und kreieren Szenen und choreografische Elemente, die wir auch zeigen können.

### 4. „Antisemitismus im Alltag“

„Du Jude, du Opfer!“ Ausdrücke wie diese oder Witze über den Holocaust begegnen dir häufiger im Alltag? Dann finde in Zukunft die richtige Antwort auf antisemitische Äußerungen. Mithilfe von Beispielen aus Politik, Sport und Freizeit erarbeiten wir in Rollenspielen Strategien, wie du in Zukunft Antisemitismus erkennen und darauf reagieren kannst.

### 5. Geschichte vs. Identität – Die Kunst des Erinnerns

Was macht Identität aus und welche Rolle spielt dabei (unsere) Geschichte? Damit wollen wir uns in diesem Workshop kreativ auseinandersetzen. Der Film „Durch den Vorhang“ dient dabei als Ausgangslage und Inspiration zu überlegen, wie verwoben unsere individuelle Identität mit der Geschichte ist. Mit Bildern, Zeichnungen und Worten wollen wir versuchen unseren Überlegungen und Gedanken Form zu geben.

### 6. „Das hat mich bewegt“

Habt ihr selbst schon miterlebt, dass Menschen aufgrund von Aussehen, Geschlecht, Sexualität oder Religion, ungerecht behandelt wurden, größere Opfer bringen mussten als andere oder einfach vergessen wurden? Wir gestalten eigene Gedenkformen und erinnern uns.

### 7. Debattierklub (Was sind Dambruchargumente?)

Fühl dich eingeladen, wenn du es liebst mit Argumenten andere von deiner Meinung zu überzeugen! Wir werden gemeinsam darüber diskutieren wann wir anders sein dürfen und wo wir uns anpassen müssen. Dabei werden wir anschauen, wie früher und heute argumentiert wurde und wird. Was hat sich geändert und was ist gleich geblieben?

### 8. Fotoworkshop: Bilder nachstellen

Du fotografierst gern oder stehst gern vor der Kamera? Dann bist Du hier richtig! Im Workshop wollen wir alte Fotografien neu nachstellen. Dafür suchen wir erst einmal gemeinsam nach(alten) Fotografien mit denen ein wichtiges Ereignis für Essen, Deine Schule, Deine Familie oder Dich verbunden ist. Diese Bilder wollen wir dann am Originalschauplatz mit Euch in der Rolle der abgebildeten Berühmtheiten oder anderen Personen nachstellen und fotografieren.

### 9. „Hörspiel-Werkstatt“

Gedanken und Ideen zu dem Film sollen in eine von euch erdachte Kurzgeschichte einfließen, die wir in Form eines Hörspiels mit verteilten Sprecherrollen produzieren werden. Das kleine Hörspiel wird dann möglicherweise im Bürgerfunk eines Radiosenders zu hören sein.

### 10. „Identitätscollage“ – Was hat Geschichte mit mir zu tun?

Geschichte(n) sichtbar zu machen ist das Ziel des Workshops. Zusammen werden wir mit Fotos, Bildern, Zeichnungen oder Schriftzügen sich mit dem Thema Erinnerungen und Geschichte auseinandersetzen. Ob Fragen an die Geschichte oder eigene Erinnerungen - ihr könnt Eure Perspektive zum Ausdruck bringen!“

### 11. Computer- und Recherchegruppe

Was geht uns eigentlich Geschichte an und können Menschen aus der Geschichte lernen? Wir entwerfen einen Fragebogen für unsere Mitschüler\*innen zu verschiedenen Aspekten von Erinnerung. Wie wichtig sind Familiengeschichten für sie? Warum ist Erinnerung wichtig/ oder unwichtig usw... Die Ergebnisse der Umfragen werden dann am Computer grafisch visualisiert.

### 12. Video – Dokumentationsgruppe

Wie arbeiten Reporter & Journalisten? Wie entsteht ein Bericht, eine Umfrage oder eine Reportage? Hier könnt ihr euch ganz praktisch vor und hinter dem Mikrophon und der Kamera ausprobieren, Aufnahmetechnik und gestalterische Grundlagen kennen lernen. Wir begleiten die verschiedenen Projektgruppen, fangen Eindrücke auf und führen Interviews mit Teilnehmenden oder Teamenden – rund um das Thema „Erinnern“. Aus unseren Aufnahmen entsteht die Videodokumentation zu den Projekttagen.